

## Hausverkabelung leicht gemacht – der Trend zur strukturierten Verkabelung in Wohngebäuden

Der Multimedia-Verteiler ist die zentrale Komponente der Hausverkabelung. Hier laufen die Verlegekabel der gesamten Wohnung zusammen, hier werden die Leitungen auf die elektronischen Komponenten wie Switch oder Router geschaltet («gepatcht»). Trotz seiner Bedeutung muss der Verteiler in Wohngebäuden jedoch möglichst unauffällig sein.

In Einfamilienhäusern wird der Multimedia-Verteiler meist im Keller in der Nähe des Hausübergabepunktes, dem so genannten «Abschluss passive Linientechnik (APL)», installiert.

In Auf- oder Unterputz-Ausführung ist er frei zugänglich und stört zwischen den Übergabepunkten für Strom, Telefon und Kabelfernsehen niemanden. Sollte in einem Mehrfamilienhaus ebenfalls ein zentraler Verteiler im Keller installiert werden, folgt er dem gleichen Prinzip – er ist nur etwas grösser.

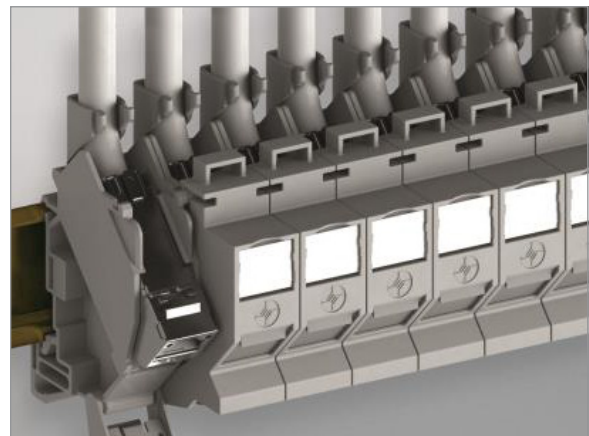
Den Multimedia-Verteiler im Hausanschlussraum eines Mehrfamilienhauses unterzubringen, hat

jedoch gewisse Nachteile. Wenn Kupferleitungen über mehrere Etagen verlegt werden, besteht die Gefahr der Potenzialverschleppung, was zu unerwünschten Ausgleichsströmen über den Kabelschirm führen kann. Ausserdem laufen von hier Leitungen in alle Wohnungen; falls der Hausanschlussraum für jedermann zugänglich ist, besteht die Gefahr der Manipulation. Und natürlich bestehen Bedenken wegen der Datensicherheit. Sollte aber der Raum nicht zugänglich sein, müssen die Bewohner für Änderungen immer einen Fachmann rufen, und sei es auch nur das Umpatchen eines Anschlusses. Das kostet Zeit und Geld.

In Mehrfamilienhäusern hat es sich daher bewährt, jede Wohnung mit einem eigenen kleinen Verteiler auszustatten. Im Hausanschlussraum wird gegebenenfalls ein Splitter in der Nähe des Hausübergabepunktes installiert. Von dort laufen Glasfaserleitungen zu den einzelnen Wohnungen. Die Glasfaser leitet die Datensignale, die «von draussen» kommen, in die Wohnungen weiter und umgekehrt. ▶



*ODB 54 als «Abschluss passive Linientechnik»*

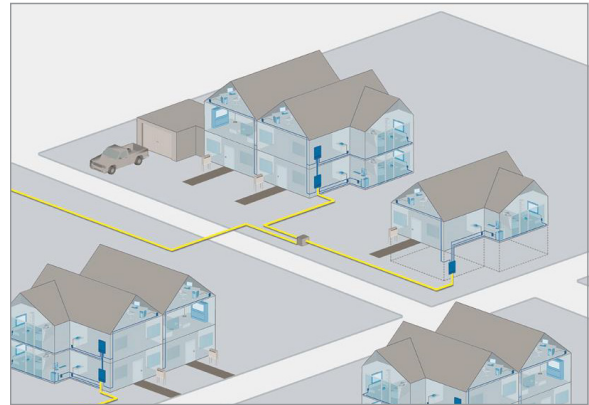


*Multimediavertheiler mit TS45-Verbinder*

Multimedia-Verteiler in Wohnungen sollten möglichst unauffällig sein. Meist werden sie als separates Feld im Elektroverteiler ausgeführt, von der Elektroinstallation gemäss den geltenden Vorschriften durch eine Schottwand getrennt. Neben der Glasfaserleitung enden hier auch die Kupferkabel von den Anschlussdosen in den Räumen. Diese können auf Mini-Verteilerfelder mit mehreren RJ45-Anschlüssen aufgelegt werden FttH/B Anschlusskizze für Ein-/Mehrfamilienhäuser oder auf einzelne Module. Für beide Möglichkeiten gibt es Tragschienenverbinder, mit denen sie auf den Hutschienen des Verteilers befestigt werden. Wenn genügend Platz vorhanden ist, werden die aktiven Komponenten wie Switch oder Router ebenfalls dort untergebracht.

Falls aus Platzgründen oder bei Nachrüstungen dünne Glasfaserleitungen statt Kupferkabel in die Räume verlegt werden, enthält der Multimedia-Verteiler einen weiteren Splitter oder Verteiler, der die Glasfaser, die vom Hausanschlussraum kommt, auf weitere Fasern zu den Räumen aufteilt. Statt eines Splitters/Verteilers kann auch ein Switch/Router mit Glasfaseranschlüssen eingesetzt werden. In den Räumen werden dann Glasfaser-Anschlussdosen oder Installations-switches für den Unter-Putz-Einbau installiert.

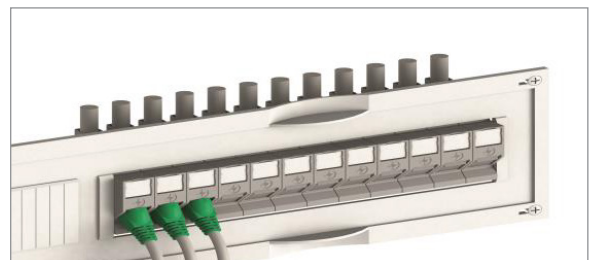
Ob Kupferkabel oder Glasfaserleitungen, ob Auf-Putz-Verteiler oder Hutschienenmontage im Elektroverteiler – Drahtex hat die passende Lösung. ■



*FttH/B Anschlusskizze für Ein- oder Mehrfamilienhäuser*



*8-fach Mini-Verteiler MPD8 AMJ/UMJ*



*Tragschienenverbinder TS45*